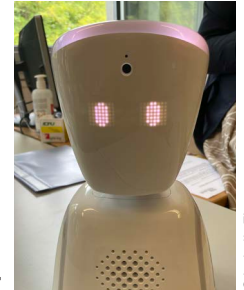


Hi, ich bin's, dein Avatar!



Avatar

© Isabella Zins

Darf ich mich kurz vorstellen? Mein Name ist Avi und von Beruf bin ich Avatar. Als Avatar bin ich ein digitales Wesen, das den Unterricht für Kinder mit Langzeiterkrankungen, denen ein Schulbesuch nicht möglich ist, unterstützt und bereichert. Ich bin ca. 30 cm groß, stehe auf einem Schultisch im Klassenzimmer und werde vom kranken Kind von daheim aus angesteuert. So ermögliche ich eine virtuelle Präsenz im Klassenzimmer. Meine Brüder und Schwestern sind an mehreren Schulen in Österreich im Einsatz und leihen den Schüler:innen daheim Augen, Ohren und Stimme.

Und jetzt fragt ihr euch sicher, wie das konkret funktioniert: Ich werde auf dem Schülertisch des abwesenden Kindes platziert und mit meiner Kamera und meinem Mikrophon wird der Unterricht direkt auf dessen Tablet übertragen. An meinen Leuchtsymbolen erkennen Klasse und Lehrperson, ob das Kind, das ich vertrete, zu Hause gerade fit genug ist, zu interagieren, oder ob es nur zuhören kann bzw. gar nicht teilnimmt. Wenn die Teilnahme möglich ist, werde ich von daheim aus angesteuert. Ich kann um 360°

gedreht werden, damit der Langzeitpatient bzw. die Patientin all das sieht, was sie bzw. er sehen möchte. So ist sogar die Teilnahme an Gruppenarbeiten möglich.

Bevor ich aber als Avatar eingesetzt werde, werden alle Beteiligten umfassend über das Konzept informiert und geben dann ihre schriftliche Einwilligung. Dadurch schaffen wir ein Umfeld der Akzeptanz und des Vertrauens für alle Teilnehmenden und das wird auch immer angenommen. Die Mitschüler:innen sind sogar stolz darauf, dass sie mich in der Früh im Konferenzzimmer abholen und in die Klasse bringen dürfen. Und immer gehen alle sehr sorgsam mit mir um.

Der Einsatz von uns Avataren im Unterricht für chronisch kranke Kinder bietet eine Vielzahl von Vorteilen. Einer der wichtigsten ist die Möglichkeit, den Unterricht flexibel an die Bedürfnisse jedes Einzelnen anzupassen. Durch meine digitale Präsenz kann ich individuelle Lernpfade erstellen, die auf den Gesundheitszustand, die Lerngeschwindigkeit und die persönlichen Interessen jedes Kindes zugeschnitten sind. Dies ermöglicht es

den Schüler:innen zu Hause, in ihrem eigenen Tempo zu lernen und gleichzeitig den Anforderungen des Lehrplans gerecht zu werden. Als Avatar kann ich verschiedene multimediale Inhalte einbinden, wie zum Beispiel Videos, interaktive Übungen und Simulationen. Dadurch wird der Lernprozess nicht nur effektiver, sondern auch unterhaltsamer und motivierender für die Schüler:innen daheim.

Darüber hinaus ermöglicht der Einsatz von uns Avataren im Unterricht eine verbesserte Kommunikation zwischen Lehrer:innen, Schüler:innen und Eltern. Durch die Integration von Chat-Funktionen können die Schüler:innen Fragen stellen, Hilfe erhalten und sich mit anderen austauschen, auch wenn sie nicht physisch anwesend sind. Dies fördert die soziale Interaktion und verhindert das Gefühl der Isolation, das oft mit langen Krankheitszeiten einhergeht. Meist werden wir Avatare persönlich gestaltet, bekommen quasi ein „Gesicht“ und werden so fast zu einem Mitglied der Klassengemeinschaft. Das ist wirklich schön zu beobachten!

Trotz einiger Herausforderungen in der Umsetzung überwiegen meiner Meinung nach die Vorteile des Einsatzes von uns Avataren im Unterricht für chronisch kranke Kinder. Indem wir innovative Technologien nutzen, können wir sicherstellen, dass auch Kinder mit gesundheitlichen Einschränkungen die gleichen Bildungschancen erhalten wie ihre gesunden Altersgenossen und den sozialen Anschluss nicht verlieren, was für eine Reintegration von essenzieller Bedeutung ist. Durch uns bleibt der soziale Kontakt zur Klasse und zu den Freund:innen aufrecht erhalten, keine soziale Interaktion wird verpasst und schulisch ist der Lernanschluss gegeben. Eine Win-Win-Situation! Ich bin gerne Avatar und freue mich jedes Mal auf einen neuen Einsatz!

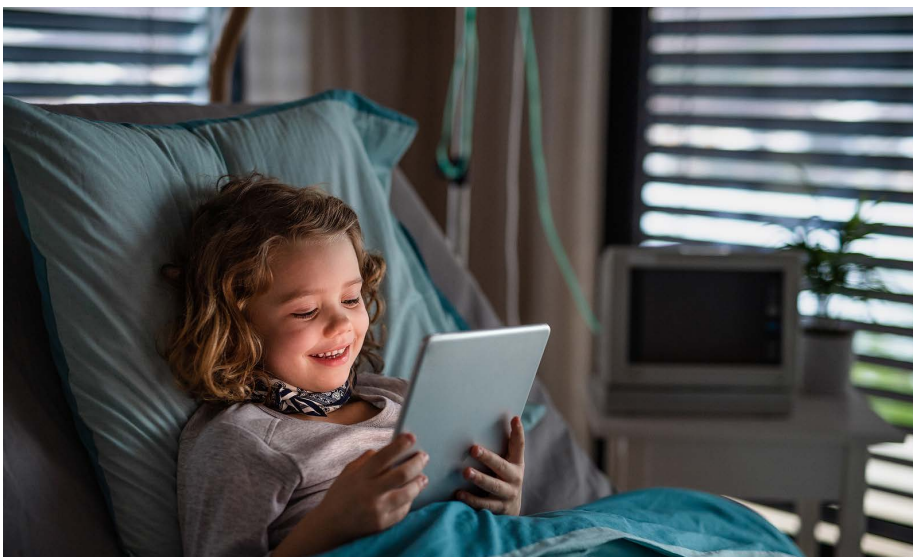


Bild lizenziert von BigStockPhoto.com